

**Mareke Santos-Dodt - Redebeitrag zur Demo
Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung am 25.04.2025 in Heidelberg**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

ich spreche heute zu Ihnen als Vertreterin des Vorstands der LPK Baden-Württemberg, der für Sie zuständigen Kammer.

Seit dem Inkrafttreten des neuen Psychotherapeutengesetzes im Herbst 2020 ist klar: Die Weiterbildung in der Psychotherapie ist ein **zentraler Baustein für eine zukunftsfähige psychotherapeutische Versorgung**.

Doch es fehlt bis heute – mehr als vier Jahre später – **eine gesetzlich geregelte, verlässliche Finanzierung dieser Weiterbildung**.

Das betrifft Praxen, medizinische Versorgungszentren, Weiterbildungsambulanzen und Kliniken gleichermaßen. Ohne diese Finanzierung bleibt die Weiterbildung ein Vabanquespiel – für alle, die sich engagieren, ausbilden, anleiten und natürlich auch für Sie, für alle diejenigen, die ihr Studium abschließen und mit der Weiterbildung beginnen wollen.

Was bedeutet das konkret?

Es bedeutet Unsicherheit.

Es bedeutet, dass Weiterbildungsstellen gar nicht erst entstehen – weil sie finanziell nicht tragbar sind.

Es bedeutet, dass wir weiter Ressourcen in der psychotherapeutischen Versorgung verlieren , statt zu gewinnen!

Und das, obwohl der Bedarf steigt.

Psychische Erkrankungen nehmen zu – besonders bei Kindern und Jugendlichen.

Der Versorgungsdruck wächst.

Es gibt aber auch eine gute Nachricht:

Im Koalitionsvertrag der zukünftigen Bundesregierung wird der psychischen Gesundheit ein neuer Stellenwert eingeräumt. So heißt es im Papier der Arbeitsgruppe 6 „Gesundheit und Pflege“ dazu ausdrücklich – ich zitiere:

„Die Bedarfsplanung passen wir im Hinblick auf Kinder und Jugendliche und auf die Verbesserung im ländlichen Raum an und stellen die Weiterbildung in der Psychotherapie sicher.“

Das ist ein starkes Signal – und ein überfälliger Schritt.

Aber – wir wissen auch, wie langsam politische Prozesse laufen.

Deshalb stehen wir heute hier.

Wir fordern nun ganz konkret:

1. **Eine bundesweit einheitliche, gesetzlich geregelte Finanzierung** der psychotherapeutischen Weiterbildung. Keine Übergangslösungen. Kein Flickwerk.
2. **Eine angemessene Vergütung für alle in Psychotherapeut*innen in Weiterbildung –** vergleichbar mit anderen Gesundheitsberufen. Wer volle Leistung bringt, muss auch fair bezahlt werden.
3. **Eine Finanzierungs-Zusage für die Weiterbildungsstätten** – denn auch die müssen Zeit, Räume und Personal sowie die erforderlichen Stunden an Theorie, Supervision und Selbsterfahrung bereitstellen können.
4. **Also insgesamt Planungssicherheit für Praxen, Institute und Kliniken**, die sich an der Weiterbildung beteiligen wollen!

Wir sagen:

Wir brauchen jetzt bundesweit klare Rahmenbedingungen für die psychotherapeutische Weiterbildung!

Nicht irgendwann. Nicht später. Nicht nach der nächsten Wahl.

Jetzt.

Wir sind bereit.

In den Kammergremien wird an guten, praktikablen Lösungen für die Umsetzung der Weiterbildungsordnung gearbeitet;

Die zukünftigen Weiterbildungsstätten warten auf grünes Licht;

Der Nachwuchs steht in den Startlöchern.

Wir fordern die Landes- und Bundespolitik auf:

Schaffen Sie die Voraussetzungen, damit qualifizierte Weiterbildung möglich ist – flächendeckend, fair bezahlt, planbar und sicher.

Wir haben lange genug gewartet, jetzt muss gehandelt werden!

Denn nur so sichern wir die psychotherapeutische Versorgung von morgen.

Vielen Dank.